© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Frankfurt a. M., 7. Februar 1915. Nr. 20. XXVIII. Jahrgang.

Entomologische Zeitschrift

Central-Organ des Internationalen Entomologischen Vereins E. V.

mit Fauna exotica.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Abonnements: Vierteljährlich durch Post oder Buchhandel M. 3.— Jahresabonnement bei direkter Zustellung unter Kreuzband nach Deutschland und Oesterreich M. 8.—, Ausland M. 10.—. Mitglieder des Intern. Entom. Vereins zahlen jährlich M. 7.— (Ausland [ohne Oesterreich-Ungarn] M. 2.50 Portozuschlag).

Anzeigen: Insertionspreis pro dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum 30 Pfg. Anzeigen von Naturalien-Handlungen und -Fabriken pro dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahr 100 Zeilen oder deren Raum frei, die Ueberzeile kostet 10 Pfg.

Schluß der Inseraten-Annahme für die nächste Nummer am 20. Februar 1915
Dienstag, den 16. ds. Mts., abends 7 Uhr.

Inhalt: Ueber Flugzeiten einiger paläarktischer Tagfalter und anderes. Von H. Stauder, Triest. — Trauerschweber. Von Carl Schirmer, Berlin-Steglitz. — Blütenbiologische Spaziergänge. Von Max Bachmann, München. — Kleine Mitteilungen. — Literatur.

Ueber Flugzeiten einiger paläarktischer Tagfalter und anderes.

Von *H. Stauder*, Triest.

1. *Papilio podalirius* L.

Die g. v. in der ganzen Mediterran-Region schon ab Mitte März, so bei Triest und Spalato schon am 16. März. G. a. *zanclaeus* Z. in Sizilien und Südkalabrien schon ab Anfang Juni; g. a. *intermedia* Grund in Istrien und dem übrigen Litorale schon ab Mitte Juni. Subsp. *feisthameli* Dup. liegt mir aus dem Südabhang der Djebel Aurês schon vom 18. März vor.

2. *Papilio machaon* L.

Spul. und B. R. IX.: II. Generation Juli, August; in Anzahl um Triest noch im September, 2 Exemplare noch im Oktober gefangen.

3. *Papilio alexanor* Esp.

B. R. IX.: Juni; Spul.: Mai—Juli; von mir in Mittel-Dalmatien schon am 20. Mai total abgeflogen erbeutet; fliegt daher sicher schon ab Ende April und höchstwahrscheinlich nicht nur, wie bis jetzt angenommen wurde, in einer einzigen, sondern in zwei zeitlich nicht scharf getrennten, auch nicht saisondimorphen Generationen.

4. *Thais polyxena cassandra* Hb.

Raupe im Juni, Juli an einer sehr stark riechenden Aristolochia; Spul.: liebt den Sonnenschein; ich fand die Raupe stets oder doch meistens nur an solchen Pflanzen, die durch Akaziengehölz vollständig gedeckt waren, im tiefsten Schatten.

5. *Parnassius apollo bosniensis* Stichel.

In dem südlichen Teile der Dinarischen Alpen (Prologkette) im Juli frisch; in höheren Lagen noch im August.

6. *Pieris brassicae* L.

Spul.: vom Mai bis Herbst in mehreren Generationen; B. R. IX.: überall in Mittel-Europa in zwei bis drei Generationen; Seitz: ohne Zeitangaben in zwei, in wärmeren Jahren in drei Generationen. Ueber Flugzeiten und Saisonformen dieser Art im Mediterrangebiet habe ich mich schon andernorts[1]) ergiebig ausgelassen. Vorkommen im adriatischen Küstengebiete: g. v. *brassicae chariclea* Stph. im März, April und Anfang Mai; g. a. *lepidii* Röb. im Mai, Juli; g. aut., meist zu *catoleuca* Röb. zu ziehen, im Spätsommer; in vielen Jahren auch eine partielle vierte Generation im Spätherbste, Oktober, November.

7. *Pieris rapae* L.

Spul.: Mai, Juli bis Herbst in zwei bis drei Generationen; B. R. IX.: überall in Mittel-Europa in zwei bis drei Generationen; auch bez. dieser Art verweise ich auf meine ausführlichen (vide *P. brassicae*) adriatischen Arbeiten.

8. *Pieris manni* Mayer.

Fliegt bei Triest in drei zeitlich sehr scharf getrennten Generationen. G. v. *manni* Mayer in Dalmatien schon ab Februar bis Ende April, im österreichischen Litorale bedeutend später; g. aest. *rossii* Stef. im Mai und Juni; g. III. *autumnalis* oft schon ab Ende Juli bis Oktober. Röber im „Seitz" gibt für die Art auch Tirol als Fluggebiet an. Ich habe sieben Jahre hindurch in Südtirol — welches allein in Betracht kommen kann — eifrig gesammelt, ohne die Art jemals zu sichten. Ich glaube daher, daß diese Fundortsangabe unrichtig ist.

[1]) Vgl. H. Stauder I. Btrg Adr Küstenfauna und W. Btrg.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

9. *Pieris ergane* H.-G.

Spuler gibt u. a. auch Kärnten als Fluggebiet an; das ist sicher eine Verwechslung mit Krain (Carniolia = Krain, Carinthia = Kärnten). Röbers Angabe, daß sich die Zeitformen wenig zu unterscheiden scheinen, hat schon Turati (Note critiche sulla *Pieris ergane* H.-G., Atti della Soc. Ital. di scienze naturali, Vol. XLIX, Pavia 1910) gründlich widerlegt, indem er für Italien drei zeitlich getrennte Zeitformen mit ausgesprochenem Saisondimorphismus festlegte.[2])

10. *Leucochloë daplidice* L.

Die typische Frühjahrsform *bellidice* V. scheint im ganzen Mediterrangebiete zu fehlen, also wohl auf Mittel- und Nord-Europa beschränkt zu sein.

11. *Synchloë callidice* Esp.

Berge-Rebel IX.: Hochalpen von 2000 m aufwärts im Juli; von mir am 15. Juni bei Trafoi (1500 m) gefangen.

12. *Anthocharis charlonia* Donz.

Die Nominalform aus Algerien hat höchstwahrscheinlich drei Generationen: erste im April, zweite im Juni oder Juli und dritte (g. aut. forma *atlantica* Stdr.)[3]) im Oktober, November. Die erste und dritte Generation habe ich mit Sicherheit festgestellt.

Zur Morphologie der Art wäre noch zu bemerken, daß bei ganz frischen (e. l.) Stücken aus El Kantara in Südalgerien der weiße Mittelfleck auf der Hinterflügel-Unterseite sehr oft ziemlich stark silberglänzend ist, was bei geflogenen Stücken niemals der Fall ist.

Trauerschweber.

Eine dipterologische Skizze von *Carl Schirmer*, Berlin-Steglitz.

Vor mir gaukelt am Waldessaume auf gelbweißem Sande, spärlich von kurzem Gras und einigen Schafgarbenstauden unterbrochen, ein kleines dunkles Etwas, ein zarter flatternder Schatten. Jetzt, vor mir, kommt er zur Ruhe und mit ausgebreiteten Flügeln sitzt dort ein kleines Insekt, eine sammetschwarze zierliche Fliege — ein Trauerschweber. Kinder der Sonne und dennoch bekleidet mit „gewohnter Tracht von ernstem Schwarz", wie Hamlet sagt. Das muß Wunder nehmen, sind doch sonst des Sonnenlichts muntere Kinder geschmückt mit den herrlichsten Farben, namentlich Metallfarben, purpurrot und goldiggrün, oder zart lichtblau und kunterbunt.

Wer kennt sie nicht, die lieblichen Tagfalter, die Bläulinge und Vanessen, die schmucken Goldwespen, die wie Funken oder Tropfen flüssigen Goldes als bewegliche Brillanten über die Wege huschen oder an den Holzbekleidungen alter Häuser zu finden sind, oder die strahlenden Prachtkäfer, Buprestiden, die den Käfersammler begeistern, in ihren bronzenen schimmernden Panzern.

Die Trauerschweber sind alle dunkel, mehr oder weniger, nur silberne Schuppen, leicht abstreifbar, zieren ihre Leiber und ihre schwarzsammetne Tracht hat ihnen den Namen „Trauerschweber" verschafft. Wunderbar durchbrochene Muster auf den glasigen Flügeln zieren diese interessanten Geschöpfe, die als Parasiten bei Schmetterlingen mehrfach bekannt geworden sind. So zog ich einmal unsere gewöhnlichste Art Hemipenthes morio aus Schmetterlingspuppen, ohne jedoch feststellen zu können, aus welchen Puppen die Tiere geschlüpft waren, da verschiedene Arten Eulen im Puppenstadium sich im Zwinger befanden.

Von den zahlreichen europäischen Arten fange ich hier in der Mark Brandenburg die stattliche Exoprosopa capucina Fbr., die zarte Argyromoeba varia Fbr. und die überall fast vorkommenden Anthrax-Arten: fenestratus Fll., maurus L., occultus Meig., Paniscus Rossi, afer Fbr., hottentotus L., humilis Rthe., sowie unseren häufigsten Trauerschweber Hemipenthes morio L. Rechnen wir noch die sehr ähnliche Lomatia lateralis Meig., sowie die nur einmal bei Berlin von mir beobachtete Exoprosopa stupida Rossi hinzu, so haben wir die stattliche Anzahl von einem Dutzend Arten, viel mehr kommen in unserem deutschen Vaterlande im gesamt auch nicht vor, es könnte sich nur noch um drei Arten handeln, die schon mehr an der Südgrenze und zum Teil auch dort nur lokal vorkommen: Argyromoeba anthrax Schrk., aethiops Fbr. und Anthrax velutinus Meig.

Unsere sandigen Gegenden, auf denen die Sonne im Juli und August brüte, sind ihre bevorzugten Wohnstätten und eine sorgfältig gepflegte Sammlung dieser zierlichen, falterartigen zweiflügeligen Insekten macht den Stolz eines Dipterologen aus und reizt zum Studium der interessanten Dipteren.

Leider finden die Fliegen bei den Sammlern wenig Entgegenkommen und nur eine kleine Zahl von Freunden derselben sind in Deutschland vorhanden, ernste Männer, die fast ohne Ausnahme auf diesem Gebiet wissenschaftlich tätig sind.

Die heutige Jugend hat nichts mehr übrig für stille sonnige Studien, die beharrlich und mit viel Selbstverleugnung betrieben sein wollen. Heute dominiert der Sport, zur Hauptsache gemacht wirft er schon jetzt trübe Schatten auf die Leistungsfähigkeit auf anderen Gebieten. Es bleibt den jungen Herren eben nicht mehr viel Zeit übrig zum Beobachten, und wir Deutschen fangen an, unsere Nationaltugenden zu verlieren.

Blütenbiologische Spaziergänge.

Von *Max Bachmann*, München.

(Fortsetzung.)

Ein Hochgericht hatte stattgefunden auf Centaurea iacea und eine Kreuzspinne saß dem an den Hinterbeinen aufgehängten Bombus lapidarius ♀ gegenüber, welches wie ein gekreuzigter Schächer im Netz hing. Daß die Sache tragisch verlaufen wäre, zeigte eine nebenan eingesponnene große Fleischfliege, die als Bissen hergerichtet war. Glücklicherweise für die gekreuzigte Hummel zerriß mein Hund im Spüreifer das Netz und befreite sie, worauf sie mit freudigem Flügelschlag das Weite suchte. Auch Schmetterlinge (Acidalia) fand ich ausgesaugt an der Blüte des Bockdornes hängen.

---

[2]) Vgl. diesbezüglich auch H. Stauder: Beiträge zur Kenntnis der Makrolepid.-Fauna der Adr. Küstengebiete, in Bull. Soc. Adr. di scienze naturali Trieste, Vol. XXV, p. II, 1910; sowie idem: Weitere Beiträge hierzu in selber Zeit, Vol. XXVII, 1912; J. Hafner: Verzeichnis der bisher in Krain beobachteten Groß-Schmetterlinge; idem in E. Z. Frankfurt, XXV: Ueber die Flugzeit einiger Schmetterlingsarten.

[3]) Z. f. wiss. Ins.-Biol. Berlin-Schöneberg, X, Erste Folge XIX, 1914, pag. 84.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Stauder Hermann

Artikel/Article: Ueber Flugzeiten einiger paläarktischer Tagfalter und anderes 109-110